

# Pesther Handlungszeitung.

Kommerzial- und Industrie-Anzeiger.

Neunzehnter Jahrgang.



Redakteur: Sam. Rosenthal. Verleger: Fr. Wiesen's Witwe und S. Rosenthal.

1846.

Donnerstag, 18. Juli.

Nr. 32

## Der Flachsbau in Irland.

(Beschluß.)

Der Zustand der Leinen-Industrie in Irland als der Stapel-Manufaktur des Landes wird im Bericht nicht nur als höchst blühend geschildert, sondern auch für die Wirkung fast allein des vermehrten Flachs-Anbaues im Lande selbst, und der unverkennbaren Verbesserungen in der Behandlung u. Bereitung des Flachses erklärt. — Frischer Flachs werde von den meisten Fabriken, als der vorzüglichste von Allen gesucht und verarbeitet, und seine ausgezeichnete Güte und Feinheit erlaube jetzt auch die allerfeinste Manufaktur daraus herzustellen.

Im Betreff des Hecheln des Flachses scheint die Gesellschaft zwar entschieden dem Hecheln mittelst sehr verbesserter metallner Brech- und Walzmaschinen, statt der früheren von Holz gebräuchlichen — den Vorzug vor dem Hecheln aus freier Hand zu geben; da letzteres aber in den ärmern und dichter bevölkerten Distrikten dennoch einigen Arbeitsgewinn mehr zu bieten scheint, so sei die Gesellschaft darauf bedacht gewesen, eine Schule zum Unterricht im Handhecheln einzurichten, und Handhechelutensilien nach den bewährtesten Modellen an Landbauvereine und an Individuen zu senden, welche dieser Gesellschaft angehören. Nach aller bisherigen Erfahrung werde es sich wohl am Zweckmäßigsten erweisen, den Flachs erst durch die metallne Walzmaschine gehen zu lassen, dann aber mit der Handhechel weiter zu brechen und zu bearbeiten, weil die Fasern so mit Leichtigkeit auf eine ganz vorzügliche Güte zu bringen seien.

Schließlich werden Klima und Boden von Irland als vorzüglich günstig, so wie seine dürrstige und an harte Arbeit gewöhnte Bevölkerung als in hohem Grade geeignet zu erfolgreichem Betriebe der Leinen-Industrie hervorgehoben, und die Erwartung ausgesprochen, daß diese und der Leinenhandel, bei ferner angemessener Behandlung, leicht eben so bedeutend wichtig für Irland werden dürfte, wie die

Baumwollen-Industrie es für England schon geworden sei. Erstere würde noch um so vorteilhafter wirken, durch Thätigkeit u. Wohlhabenheit — Glück und Annehmlichkeiten des Lebens in Irland zu schaffen, als der Rohstoff dazu binnen Landes gezogen wurde, u. nicht wie letztere erst vom Auslande erhandelt zu werden brauche. —

In der Generalversammlung wurden hierzu Belege gegeben, z. B. folgender: Ein Hr. W. Blakely zu Warrington hatte auf 3 Statut-Morgen 100 Stein Flachs geerntet; daraus waren 210 Weben feinen Kammertuchs gefertigt; aus jeder dieser Weben wurden 5 Duzend Taschentücher geschnitten. Darnach war die Zahl der Leute, welche durch diese Produktion lohnende Beschäftigung fanden, wie folgt: 18 Weber während der Dauer von 12 Monaten zum Weben, 40 Frauenzimmer eben so lange zum Säumen der Tücher; also wurde, abgesehen vom Spinnen des Garns, welches in diesem konkreten Falle ausnahmsweise durch Handarbeit geschah und 132 Weiber ein Jahr lang beschäftigte, 58 Personen ein ganzes Jahr hindurch Erwerb gegeben, also je 19 Personen für jeden Morgen Landes!

Und also ernährte feiner Flachs, zu einer Feinheit mit der Hand versponnen, welche auf Maschinen nicht erreicht wird, sogar: 190 Personen volle 12 Monate, oder je 63 Personen auf jeden Statut-Morgen Landes! Alles ohne die Arbeit des Flachsbaus selbst u. dessen Zubereitung mit anzuschlagen!

Das zeige die hohe Wichtigkeit der Erzeugung des feinen wohl zubereiteten Flachses, und die Verbesserungen darin seien eben der Zweck dieser Gesellschaft. Der Redner überlasse es jedem Urtheil, ob eine solche Beschäftigung nicht aller Anstrengung der Gesellschaft werth sei?

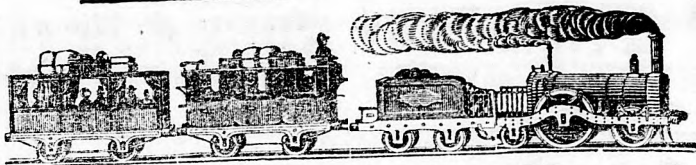
## Wiener Börse vom 15. Juli 1846.

Staats. 5 Proz. (für 100 fl.) 111½; 4 Pzt. 101; 3 Proz. —; 1834er Loose (für 500 fl.) —; 1839er Loose (für 250 fl.) —; Banfaktien —; Nordbahn (für 1000 fl.) 1885; Gloggnitzer (für 400

fl.) 573; Pesther Centralbahn (für 100 fl.) 97%; 500 fl.) 693; Pesther Kettenbrücke (für 100 fl.)  
 Tyrnauer 77; Gmundner (für 250 fl.) 215; 107; Willshyerzen (für 100 fl.) 122½; Esterhazy-Loo-  
 Mailänder (für 100 fl.) 119¼; Dampfschiffaktien (für se 58.

## Kommerzial- und Industrie-Anzeiger.

Ungarische Central-  
Eisenbahn.  
Kundmachung.



Fahrordnung von 16. Juli bis 15. August.

Von Pesth nach Waizen, über Balota und Dunakesz: Von Waizen über Dunakesz, Balota nach Pesth:

8 Uhr Morgens,  
 3 Uhr Nachmittags,  
 (¼ 4 Uhr Nachmittags an Sonn- und Fester-  
 tagen),  
 ¾ 7 Uhr Abends.

6 Uhr Morgens,  
 ½ 12 Uhr Vormittags,  
 ¾ 6 Uhr Abends,  
 (8 Uhr Abends an Sonn- u. Feiertagen.)

Von der Direktion der ung. Central-Eisenbahn.

## Zahnärztliche Anzeige.

### Friedr. Turnovský jun.,

Medicinä Doktor und praktischer Zahnarzt in Pesth,  
 macht seinen hohen Gönnern und Freunden die ergebenste Anzeige, daß er nach  
 einer kurzen Vereisung Rußlands und des Orients, in seine Vaterstadt Pesth zu-  
 rückgekehrt ist, und sich wieder seinem früheren Berufe widmet.

Vereichert durch Vortheile und Erfahrungen, deren er sich viele schon früher  
 bei seiner zweimaligen Anwesenheit in Paris und London aneignete, darf er  
 sich mit Recht schmeicheln, einem hohen Adel und verehrten Publikum in allen  
 zahnärztlichen Leistungen genügend zu entsprechen.

Daß er alle Gattungen künstlicher Zähne verfertigt und ganz schmerzlos  
 auf die delikateste Weise einsetzt u. befestiget (für deren mehrjährige Dauer er ga-  
 rantirt), glaubt er schon durch vielseitig abgelegte Proben seiner technischen Kunst-  
 fertigkeit hinlänglich bewiesen zu haben.

Auch bietet er in allen übrigen Zahnkrankheiten seinen thätigsten Beistand an.

Wohnt von jetzt an im v. Birly'schen Hause, beim gro-  
 ßen Kristoph, im 2. Stof.

Mehrere 1000 Stük fertiger Wäsche, bestehend in allen Sorten Männer-  
 Damen- und Kinder-Wäsche, Leintüchern Volkser- und Luchet-Weberzügen,  
 Damen-Korsetten und die neuesten Schweizer Vorhang-Mouffeline empfiehlt  
 die Handlung zum „Ypsilanti“ in Pesth. (4)

## Zu herabgesetzten Preisen

empfehlen

# ALEXANDER HAJÓS,

Hutmacher in Ofen, Taban (Raizenstadt), Hauptgasse, Nr. 610,  
im eigenen Hause, sein Lager in allen Sorten von

## Seiden- und Filz-Hüten für Herren!

die an Dauer und Eleganz den französischen Hüten gleich zu stellen sind. 2

### Franz Maruszig,

(vormals Mayr) Uhrmacher am Servit-  
tenplatz, der Leinwandhandlung „zum Schwe-  
zer“ gegenüber,

erlaubt sich ergebenst anzuzeigen, daß er sein Sta-  
blissement bedeutend vergrößert hat und dadurch in  
den Stand gesetzt ist, seinen verehrten Abnehmern  
in allen Anforderungen entsprechen zu können. Alle  
Gattungen Stof- und Satuhren, besonders feine  
Zylinder- und Anker-Uhren sind in großer Auswahl  
vorrätzig.

Uebrigens empfiehlt er sich in allen vorkommen-  
den Reparaturen. Sowohl im Verfaufe, als bei der  
Reparatur wird ein Jahr garantiert, und versichert  
die billigste und reellste Bedienung. 2-1

### Lokalveränderungs-Anzeige.

Gefertigte hat die Ehre, einer hochverehrten Da-  
menwelt hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß sie den  
bisher in der Waiznergasse im Kaffalischen Hause,  
vis à vis dem blauen Stern, 1. Stof, okkupirten  
Salon des Modes vom 21. April d. J. an  
laut untenstehender Adresse verlegt hat; daß sie  
ferner, so eben von Wien angekommen,  
ihren Salon in dem neu bezogenen Lokale mit dem  
Ausgesuchtesten und Geschmacksvollsten aller Puzge-  
genstände für die bereits eingetretene Saison aufs  
reichlichste versehen hat. Auch wird sie durch einen  
unmittelbaren und öfteren Verkehr  
mit Wien stets im Stande sein, alles etwa zu  
Wünsche von der modernsten Façon nach den  
neuesten Wiener und Pariser Journalen zu mög-  
lichst billigen Preisen liefern zu können, so  
wie auch allen Anforderungen aufs Genügendste  
zu entsprechen.

### Ranette Ullmann,

Neu-Marktplatz, in M. v. Ullmann-  
schen Eckhause, 1. Stof. Eingang:  
Hauptthor, in der Dreißigstgasse.

### Antrag.

In ein Herrschafts- oder Bürgerhaus wünscht ein  
gut gebildeter junger Mann als Aufseher oder dergl.  
aufgenommen zu werden. Da er, außer gut deutsch,  
auch französisch u. mehrere andere Sprachen spricht,  
überdies im Lesen, Schreiben und Rechnen geübt,  
wäre er auch fähig, eine Stelle als Erzieher zu be-

gleiten u. so jeder Forderung genügend zu entspre-  
chen, nicht ermangeln würde. Seine pl. t. Herren u.  
Familien, die von dessen Besuch gütigst Gebrauch  
machen wollen, werden höflichst ersucht, ihre Adres-  
sen für ihn, mit der Chiffre B. R. bezeichnet, an  
Herrn Weissenberg, „zum weißen Kranz“, am Ser-  
vitentplatz, gefälligst abzugeben. 2-1

Die neu eröffnete

## Tuchhandlung

des

### Albert König,

große Brückengasse, im F. L. Boscovitz'schen  
Hause, nächst der Großhandlung des Hrn. S.  
Engländer, empfiehlt einem pl. t. Publikum  
ihr sehr gut sortirtes Tuch- u. Schafwoll-Lager,  
sämmliche Waaren bereits gut gelassen u. de-  
kartirt, als:

#### Rockstoffe:

Brasil's, Peruvienne's, D'Connell's, Mouffelin's,  
Cobdrington's u. c. die Elle von 1 fl. 12 fr. ange-  
fangen bis 6 fl. C.M. die Elle.

#### Tücher in allen Farben

von 2 fl. 12 fr. angefangen bis 7 fl.

#### Sofenstoffe

neueste Muster das Stück 2 fl. 24 fr., 3 fl., 3½ fl.,  
4 fl. bis 7 fl.

#### Schwarze Tostkin's

die Elle zu 1 fl. 30 fr., 1 fl. 48 fr., 2-3 fl.  
Gilet-Stoffe aller Gattung nebst anderen  
eleganten und neuesten Artikeln für Herren, zu  
den billigsten Fabrikpreisen. (3)

### Nicht zu übersehen!

Ein ausgezeichnete Lehrer der englischen,  
französischen, italienischen und deut-  
schen Sprache, dessen „Lehrbuch der eng-  
lischen Sprache“ an mehreren Universitäten  
des Auslandes als Schulbuch eingeführt wurde und  
der sich durch eine vortreffliche praktische Methode  
im Unterricht ausgezeichnet, ist in Pesth am Rosen-  
platz, Nr. 123, im 3. Stof, täglich zu erfragen.

### Wohnung im Stadtwaldchen,

bestehend aus 3 Zimmern, Küche u. ist ganz ober  
theilweise zu verlassen. Näheres bei Hrn. W. Peter,  
Waiznergasse „zu den 3 Grazien.“

## Rundmachung,

betreffend die frühere Ziehung der großen Realitäten- und Gold-Lotterie, wobei die schönen und einträglichen Güter **Myczkowce, Zwierzyn und Bereznica-Niznia** in Galizien, gewonnen werden.

Die überaus günstige Aufnahme, deren sich die durch das gefertigte Großhandlungshaus garantirte große **Realitäten- und Gold-Lotterie**, welche mit der namhaftesten Dotations-Summe von **Gulden 500,000 W.W.** blos im haren Gelde ausgestattet ist, gleich nach ihrem Erscheinen zu erfreuen hatte, und der sich in Folge dessen täglich lebhafter zeigende Begehren von Losen, setzt dasselbe in die angenehme Lage, die Haupt-Ziehung statt am 23. Januar k. J. wie angekündigt war, schon am **21. November d. J.** unwiderruflich erfolgen zu lassen, welches günstige Ergebniß das Großhandlungshaus seinen werthen Geschäftsfreunden und dem geehrten Publikum zur Kenntniß bringt.

Schon Samstag,  
den **22. August d. J.**

erfolgt die erste Ziehung dieser großen  
**Güter-Verlosung**, in welcher unbeschadet der Haupt-Ziehung

laut Spielplan **1000** werthvolle Treffer  
gezogen werden.

Wer eine beliebige Anzahl Lose, oder auch nur ein einziges Los vor dem  
**22. August kauft,**

**kann bedeutende Summen gewinnen,**

spielt damit in der Vorziehung auf sämtliche **1000** Treffer, gewinnt er keinen dieser Treffer, so kann er seine Lose bis zur Hauptziehung wieder verkaufen, und hat sohin in der Vorziehung unentgeltlich mitgespielt.

In der Haupt-Ziehung werden gewonnen

Gulden **200,000** W.W. als Ablösung des Haupttreffers, **300,000** W.W.  
die Nebentreffer betragen Gulden

zusammen fl. **500,000** Wien. Währ.

worunter **12,000** Stück k. k. Dukaten in Gold.

Die weitem sehr namhaften Vortheile dieser großen Lotterie beschreibt der Spielplan.

**Ein Los kostet 10 fl. W.W.**

Auf 5 Lose wird ein rothes Gratis-Gewinnst-Los unentgeltlich aufgegeben. Abnehmer von 20 Losen auf ein Mal erhalten zwei Gratis-Lose mit sicherem Gewinne von 10 fl. W.W., und zwei Gold-Prämien-Lose mit sicherem Gewinne von zwei Stück k. k. Dukaten in Gold oder 22½ fl. W.W.

Wien, den 1. Juli 1846.†

**Hammer et Karis,**

k. k. priv. Großhändler.



Lose zu dieser Lotterie sind zu haben bei **M. Lueff**, in Pesth, Christoph-plätzchen, zur „Minerva.“

# Westher Handlungszeitung.

Kommerzial- und Industrie-Anzeiger

Neunzehnter Jahrgang.



Redakteur: Sam. Rosenthal. Verleger: Fr. Wiesen's Witwe und S. Rosenthal.

1846.

Donnerstag, 18. Juli.

Nr. 32

## Der Flachsbau in Irland.

(Beschluß.)

Der Zustand der Leinen-Industrie in Irland als der Stapel-Manufaktur des Landes wird im Bericht nicht nur als höchst blühend geschildert, sondern auch für die Wirkung fast allein des vermehrten Flachsbau-Anbaues im Lande selbst, und der unverkennbaren Verbesserungen in der Behandlung u. Bereitung des Flachses erklärt. — Frischer Flachs werde von den meisten Fabriken, als der vorzüglichste von Allen gesucht und verarbeitet, und seine ausgezeichnete Güte und Feinheit erlaube jetzt auch die allerfeinste Manufaktur daraus herzustellen.

Im Betreff des Hächeln des Flachses scheint die Gesellschaft zwar entschieden dem Hächeln mittelst sehr verbesserter metallner Brech- und Walzmaschinen, statt der früheren von Holz gebräuchlichen — den Vorzug vor dem Hächeln aus freier Hand zu geben; da letzteres aber in den ärmern und dichter bevölkerten Distrikten dennoch einigen Arbeitsgewinn mehr zu bieten scheint, so sei die Gesellschaft darauf bedacht gewesen, eine Schule zum Unterricht im Handhächeln einzurichten, und Handhächelutensilien nach den bewährtesten Modellen an Landbauvereine und an Individuen zu senden, welche dieser Gesellschaft angehören. Nach aller bisherigen Erfahrung werde es sich wohl am Zweckmäßigsten erweisen, den Flachs erst durch die metallne Walzmaschine gehen zu lassen, dann aber mit der Handhachel weiter zu brechen und zu bearbeiten, weil die Fasern so mit Leichtigkeit auf eine ganz vorzügliche Güte zu bringen seien.

Schließlich werden Klima und Boden von Irland als vorzüglich günstig, so wie seine dürstige und an harte Arbeit gewöhnte Bevölkerung als in hohem Grade geeignet zu erfolgreichem Betriebe der Leinen-Industrie hervorgehoben, und die Erwartung ausgesprochen, daß diese und der Leinenhandel, bei ferner angemessener Behandlung, leicht eben so bedeutend wichtig für Irland werden dürfte, wie die

Baumwollen-Industrie es für England schon geworden sei. Erstere würde noch um so vorteilhafter wirken, durch Thätigkeit u. Wohlhabenheit — Glück und Annehmlichkeiten des Lebens in Irland zu schaffen, als der Rohstoff dazu binnen Landes gezogen wurde, u. nicht wie letztere erst vom Auslande erhandelt zu werden brauche. —

In der Generalversammlung wurden hierzu Belege gegeben, z. B. folgender: Ein Hr. W. Blakely zu Warrington hatte auf 3 Statut-Morgen 100 Stein Flachs geerntet; daraus waren 210 Weben feinen Kammertuchs fertiggestellt; aus jeder dieser Weben wurden 5 Duzend Taschentücher geschnitten. Darnach war die Zahl der Leute, welche durch diese Produktion lohnende Beschäftigung fanden, wie folgt: 18 Weber während der Dauer von 12 Monaten zum Weben, 40 Frauenzimmer eben so lange zum Säumen der Tücher; also wurde, abgesehen vom Spinnen des Garns, welches in diesem konkreten Falle ausnahmsweise durch Handarbeit geschah und 132 Weiber ein Jahr lang beschäftigte, 58 Personen ein ganzes Jahr hindurch Erwerb gegeben, also je 19 Personen für jeden Morgen Landes!

Und also ernährte seiner Flachs, zu einer Feinheit mit der Hand versponnen, welche auf Maschinen nicht erreicht wird, sogar: 190 Personen volle 12 Monate, oder je 63 Personen auf jeden Statut-Morgen Landes! Alles ohne die Arbeit des Flachsbau selbst u. dessen Zubereitung mit anzuschlagen!

Das zeige die hohe Wichtigkeit der Erzeugung des feinen wohl zubereiteten Flachses, und die Verbesserungen darin seien eben der Zweck dieser Gesellschaft. Der Redner überlasse es jedem Urtheil, ob eine solche Beschäftigung nicht aller Anstrengung der Gesellschaft werth sei?

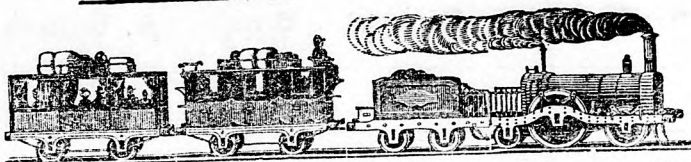
## Wiener Börse vom 15. Juli 1846.

Staats. 5 Proz. (für 100 fl.) 111½; 4 Pzt. 101; 3 Proz. —; 1834er Loose (für 500 fl.) —; 1839er Loose (für 250 fl.) —; Bankaktien —; Nordbahn (für 1000 fl.) 1885; Gloggnitzer (für 400

fl.) 573; Pesther Centralbahn (für 100 fl.) 97%; 500 fl.) 693; Pesther Kettenbrücke (für 100 fl.)  
 Tyrnauer 77; Gmundner (für 250 fl.) 215; 107; Millskerzen (für 100 fl.) 122½; Esterhazy-Loo-  
 Mailänder (für 100 fl.) 119¼; Dampfschiffaktien (für se 58.

## Kommerzial- und Industrie-Anzeiger.

Ungarische Central-  
Eisenbahn.  
Kundmachung.



### Fahrordnung von 16. Juli bis 15. August.

Von Pesth nach Waizen, über Balota  
und Dunakeß:

8 Uhr Morgens,  
3 Uhr Nachmittags,  
¼ 4 Uhr Nachmittags an Sonn- und Feiertagen,  
¾ 7 Uhr Abends.

Von Waizen über Dunakeß, Balota nach  
Pesth:

6 Uhr Morgens,  
½ 12 Uhr Vormittags,  
¾ 6 Uhr Abends,  
(8 Uhr Abends an Sonn- u. Feiertagen.)

Von der Direktion der ung. Central-Eisenbahn.

## Zahnärztliche Anzeige.

### Friedr. Turnovsky jun.,

Medicinä Doktor und praktischer Zahnarzt in Pesth,  
macht seinen hohen Gönnern und Freunden die ergebenste Anzeige, daß er nach  
einer kurzen Vereisung Rußlands und des Orients, in seine Vaterstadt Pesth zu-  
rückgekehrt ist, und sich wieder seinem früheren Berufe widmet.

Bereichert durch Vortheile und Erfahrungen, deren er sich viele schon früher  
bei seiner zweimaligen Anwesenheit in Paris und London aneignete, darf er  
sich mit Recht schmeicheln, einem hohen Adel und verehrten Publikum in allen  
zahnärztlichen Leistungen genügend zu entsprechen.

Daß er alle Gattungen künstlicher Zähne verfertigt und ganz schmerzlos  
auf die delikateste Weise einsetzt u. befestiget (für deren mehrjährige Dauer er ga-  
rantirt), glaubt er schon durch vielseitig abgelegte Proben seiner technischen Kunst-  
fertigkeit hinlänglich bewiesen zu haben.

Auch bietet er in allen übrigen Zahnkrankheiten seinen thätigsten Beistand an.

Wohnt von jetzt an im v. Birly'schen Hause, beim gro-  
ßen Christoph, im 2. Stof.

Mehrere 1000 Stük fertiger Wäsche, bestehend in allen Sorten Männer-  
Damen- und Kinder-Wäsche, Leintüchern Polster- und Luchet-Weberzügen,  
Damen-Korsetten und die neuesten Schweizer Vorhang-Mouffeline empfiehlt  
die Handlung zum „Ypsilanti“ in Pesth. (4)

## Zu herabgesetzten Preisen

empfehl

# ALEXANDER HAJÓS,

Hutmacher in Ofen, Taban (Raizenstadt), Hauptgasse, Nr. 610,  
im eigenen Hause, sein Lager in allen Sorten von

## Seiden- und Filz-Gütern für Herren!

die an Dauer und Eleganz den französischen Gütern gleich zu stellen sind. 2

### Franz Maruszig,

(vormals Mayr) Uhrmacher am Servit-  
tenplatz, der Leinwandhandlung „zum Schweiz-  
zer“ gegenüber,

erlaubt sich ergebenst anzuzeigen, daß er sein Eta-  
blissement bedeutend vergrößert hat und dadurch in  
den Stand gesetzt ist, seinen verehrten Abnehmern  
in allen Anforderungen entsprechen zu können. Alle  
Gattungen Stof- und Sakuhren, besonders feine  
Zylinder- und Anker-Uhren sind in großer Auswahl  
vorrätig.

Uebrigens empfiehlt er sich in allen vorkommen-  
den Reparaturen. Sowohl im Verkaufe, als bei der  
Reparatur wird ein Jahr garantirt, und versichert  
die billigste und reellste Bedienung. 2-1

### Lokalveränderungs-Anzeige.

Gefertigte hat die Ehre, einer hochverehrten Da-  
menwelt hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß sie den  
bisher in der Waiznergasse im Kasalitschen Hause,  
vis à vis dem blauen Stern, 1. Stof, occupirten  
Salon des Modes vom 21. April d. J. an  
laut untenstehender Adresse verlegt hat; daß sie  
ferner, so eben von Wien angekommen,  
ihren Salon in dem neu bezogenen Lokale mit dem  
Ausgesuchtesten und Geschmakvollsten aller Puzze-  
genstände für die bereits eingetretene Saison aufs  
reichlichste versehen hat. Auch wird sie durch einen  
unmittelbaren und öfteren Verkehr  
mit Wien stets im Stande sein, alles etwa zu  
Wünschende von der modernsten Façon nach den  
neuesten Wiener und Pariser Journalen zu mög-  
lichst billigen Preisen liefern zu können, so  
wie auch allen Anforderungen aufs Genügendste  
zu entsprechen.

### Ranette Ullmann,

Neu-Marktplaz, in M. v. Ullmann-  
schen Eckhause, 1. Stof. Eingang:  
Hauptthor, in der Dreißigstgasse.

### Antrag.

In ein Herrschafts- oder Bürgerhaus wünscht ein  
gut gebildeter junger Mann als Aufseher oder bergl.  
aufgenommen zu werden. Da er, außer gut deutsch,  
auch französisch u. mehrere andere Sprachen spricht,  
übrigens im Lesen, Schreiben und Rechnen geübt,  
wäre er auch fähig, eine Stelle als Erzieher zu be-

gleiten u. so jeder Forderung genügend zu entspre-  
chen, nicht ermangeln würde. Jene pl. t. Herren u.  
Familien, die von dessen Besuch gütigst Gebrauch  
machen wollen, werden höflichst ersucht, ihre Adres-  
sen für ihn, mit der Chiffre B. R. bezeichnet, an  
Herrn Weissenberg, „zum weißen Kranz,“ am Ser-  
vitenplatz, gefälligst abzugeben. 2-1

Die neu eröffnete

## Tuchhandlung

des

### Albert König,

große Brückengasse, im J. L. Boscovit'schen  
Hause, nächst der Großhandlung des Hrn. S.  
Engländer, empfiehlt einem pl. t. Publikum  
ihr sehr gut fortirtes Tuch- u. Schafwoll-Lager,  
sämmliche Waaren bereits gut gelassen u. de-  
kartirt, als:

#### Wollstoffe:

Brasil's, Peruvienne's, D'Connell's, Mouffelin's,  
Gobrington's u. c. die Elle von 1 fl. 12 kr. ange-  
fangen bis 6 fl. C.M. die Elle.

#### Tücher in allen Farben

von 2 fl. 12 kr. angefangen bis 7 fl.

#### Sofenstoffe

neueste Muster das Stük 2 fl. 24 kr., 3 fl., 3½ fl.,  
4 fl. bis 7 fl.

#### Schwarze Tostin's

die Elle zu 1 fl. 30 kr., 1 fl. 48 kr., 2-3 fl.  
Gilet-Stoffe aller Gattung nebst anderen  
eleganten und neuesten Artikeln für Herren, zu  
den billigsten Fabrikspreisen. (3)

## Nicht zu übersehen!

Ein ausgezeichnete Lehrer der englischen,  
französischen, italienischen und deut-  
schen Sprache, dessen „Lehrbuch der eng-  
lischen Sprache“ an mehreren Universitäten  
des Auslandes als Schulbuch eingeführt wurde und  
der sich durch eine vortreffliche praktische Methode  
im Unterrichte ausgezeichnet, ist in Besitz am Rosen-  
platz, Nr. 123, im 3. Stof, täglich zu erfragen.

## Wohnung im Stadtwaldchen,

bestehend aus 3 Zimmern, Küche u. ist ganz oder  
theilweise zu verlassen. Näheres bei Hrn. W. Peter,  
Waiznergasse „zu den 3 Grazien.“

## Kundmachung,

betreffend die frühere Ziehung der großen Realitäten- und Gold-Lotterie, wobei die schönen und einträglichen Güter **Myczkowce, Zwierzyn** und **Bereznica-Niznia** in Galizien, gewonnen werden.

Die überaus günstige Aufnahme, deren sich die durch das gefertigte Großhandlungshaus garantirte große **Realitäten- und Gold-Lotterie**, welche mit der namhaften Dotations-Summe von **Gulden 500,000 W.W.** bloß im baren Gelde ausgestattet ist, gleich nach ihrem Erscheinen zu erfreuen hatte, und der sich in Folge dessen täglich lebhafter zeigende Begehr von Losen, setzt dasselbe in die angenehme Lage, die Haupt-Ziehung statt am 23. Januar k. J. wie angekündigt war, schon am **21. November d. J.** unwiderruflich erfolgen zu lassen, welches günstige Ergebniß das Großhandlungshaus seinen werthen Geschäftsfreunden und dem geehrten Publikum zur Kenntniß bringt.

# Schon Samstag, den 22. August d. J.

erfolgt die erste Ziehung dieser großen  
**Güter-Verlosung**, in welcher unbeschadet der Haupt-Ziehung

laut Spielplan **1000** werthvolle Treffer  
gezogen werden.

Wer eine beliebige Anzahl Lose, oder auch nur ein einziges Los vor dem  
**22. August kauft,**

**kann bedeutende Summen gewinnen,**  
spielt damit in der Vorziehung auf sämtliche **1000** Treffer, gewinnt er keinen dieser Treffer, so kann er seine Lose bis zur Hauptziehung wieder verkaufen, und hat sohin in der Vorziehung unentgeltlich mitgespielt.

In der Haupt-Ziehung werden gewonnen  
Gulden **200,000** W.W. als Ablösung des Haupttreffers,  
die Nebentreffer betragen Gulden **300,000** W.W.

zusammen fl. **500,000** Wien. Währ.

worunter **12,000** Stück k. k. Dukaten in Gold.

Die weitern sehr namhaften Vortheile dieser großen Lotterie beschreibt der Spielplan.


**Ein Los kostet 10 fl. W.W.**

Auf 5 Lose wird ein rothes Gratis-Gewinnlos unentgeltlich aufgegeben. Abnehmer von 20 Losen auf ein Mal erhalten zwei Gratis-Lose mit sicherem Gewinne von 10 fl. W.W., und zwei Gold-Prämien-Lose mit sicherem Gewinne von zwei Stück k. k. Dukaten in Gold oder 22½ fl. W.W.

Wien, den 1. Juli 1846.†

**Hammer et Karis,**

k. k. priv. Großhändler.

 Lose zu dieser Lotterie sind zu haben bei **M. Lueff**, in Pesth, Christoph-plätzchen, zur „Minerva.“